

Fötus, Baby, Penner

Ein Stück für Jugendliche

von Viola Rohner

Personen:

Fötus (m), 16

Baby (w), 17

Penner (m), 18

Ort:

Eine ausgediente Kiesgrube am Rande der Stadt. Zwei Holzschuppen. Einer vorne, einer weiter hinten.

Szene 1

Dunkelheit. Ein Herz, das an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen ist, pulsiert. Es ist das Herz von Frau Anleitner. Verschiedene Stimmen im Raum.

Stimmen im Raum:

Sehr geehrte Frau Anleitner

Sehr geehrte

Frau Anleitner

Anleitener

Anleitner

Dieser Aufsatz ist der letzte

der letzte

der letzte

den wir schreiben.

Sie müssen ihn nicht korrigieren.

Denn wir werden Ihre Korrekturen nicht mehr lesen.

Wir verabschieden uns von Ihnen

mit diesem Abituraufsatz.

So kurz vor dem Ziel werden Sie sagen.

Aber wir sind am Ziel.

Wir verabschieden uns, weil das Ziel ganz nahe vor unsern Augen liegt.

Ein Ziel, das sich mit dem Ihren nicht verträgt.

Nicht verträgt.

Sie haben

Sie haben

mit uns Lessings ‚Nathan den Weisen‘ gelesen.

Danke.

Das war eine interessante Lektüre.

Wir haben gemerkt, Sie glauben selber an das vorbildhafte gute Handeln.

Schön.

Sehr schön.

Sie glauben an die Tugendhaftigkeit des Einzelnen.

Auch schön.

Daran, dass der Einzelne etwas bewirken kann.

Sie glauben an das Gute im Menschen.

Wunderbar.

Wunderbar für sie.

Wir glauben nicht daran.

Weder an das vorbildhafte gute Handeln noch an die Tugendhaftigkeit des Einzelnen noch an das Gute im Menschen.

Wir haben einen Entschluss gefasst.

Und wir werden ihn durchziehen.

Wir werden Kraft zeigen in unserem Handeln.

Wir werden die einzige vorbildhafte, mutige Tat durchziehen, die wir in unserm Leben vollziehen können.

Wir werden die Menschheit erschüttern.

Die Zeitungen und Internetportale werden voller Nachrichten sein über uns.

Wir werden im Zentrum stehen.

Für einen Moment.

Für einen sehr kurzen Moment.

Aber dieser Moment genügt uns.

Sie werden sagen:

Uns hätten alle Tore und Türen offengestanden.

Wir hätten Wissenschaftler

von Rang

von Rang

und Namen werden können.

Wir hätten noch mehr als unsere Väter erreichen können. Unsere Mütter.

Wir hätten die zukünftige Elite unserer Gesellschaft bilden können.

Aber wir verzichteten darauf.

Der Prozess der Zivilisation ist an seinem Ende angekommen.

Die Erde dem Untergang geweiht.

Wir wollen ihren Untergang nicht verzögern.

Auf diese Rolle verzichteten wir.

Teilhaben heisst, sich korrumpieren.

Wir wollen nicht teilhaben.

Nicht an der Macht und nicht an der Ohnmacht.

Wir wollen nicht beteiligt sein.

Am Börsengang dieser Erde.

Deshalb verabschieden wir uns.

Von Ihnen.

Von allen.

Szene 2

Kiesgrube. Abend.

FÖTUS: *isst einen Hamburger aus der Styroporpackung. Baby, an die vordere Hütte gelehnt.*

Das war verdammt schön.
Das war.
Ich hab noch nie so gerne/
so gerne
geschrieben.
Einen Buchstaben nach dem andern aufs Blatt
gesetzt.
So eine Art Prozession.
Eine heilige Prozession der Buchstaben.
Und ich obenauf
in der Sänfte
getragen.
Der Heilige Fötus.
Das Niederknien der Buchstaben vor mir.
Wo sonst immer nur Widerstand.
Kannst du natürlich nicht verstehen, aber.
Jetzt spür ich schon die Verwandlung.
Die Erhöhung des Geistes in eine andere Sphäre.
Die hat mit dem hier nichts mehr zu tun, Baby.
Das ist/
Schliesst die Augen.
Ein ausgebreitetes Meer.
Wellen.
Wind.
Wellen.
Unter mir Wasser.
Bis zum Horizont.
Ich strecke meinen Fuss aus.
Zuerst denke ich: Das ist eine Glasplatte.
Aber dann, dann merke ich:
Das ist Wasser.
Heh, das ist Wasser, Baby.
Und Schritt um Schritt.
Wie Moses.
Und Jesus.
Ich
Fötus
unterwegs
in die Ewigkeit.

Yep.

Pause.

Willst du?

BABY: -

u.s.w.